

Johannes Schrapf.

Bundestagsabgeordneter für das Weserbergland.

Newsletter 06/2024

19. April 2024

Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

in zwei Monaten – am 9. Juni 2024 – wird ein neues Europäisches Parlament gewählt. Umfragen zeigen, dass Europa droht, nach Rechts abzuriften. Gemeinsam mit unserer Spitzenkandidatin Katarina Barley stellen wir uns den Populistinnen und Populisten in Europa entgegen. Als SPD-Fraktion werden wir auch weiterhin Arbeitnehmerrechte in Europa stärken und die Transformation unserer Gesellschaft sozial gestalten. Dafür brauchen wir eine starke SPD im Europäischen Parlament. Zu den Wahlen und künftigen Herausforderungen auf EU-Ebene tauschen wir uns in dieser Woche mit dem neuen Vorsitzenden unserer SPD-Europaabgeordneten René Repasi aus.



Eine starke Sozialdemokratie brauchen wir auch in Deutschland. Die SPD setzt sich dafür ein, dass es in allen Regionen Deutschlands eine gute öffentliche Daseinsvorsorge gibt – mit einer guten Gesundheitsversorgung, guter Pflege, einem flächendeckenden öffentlichen Nahverkehr und bezahlbaren Mieten, guten Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, aber auch vielfältigen Freizeit- und Kulturangeboten. Dazu sind wir mit den Menschen vor Ort regelmäßig im Gespräch. Unsere diesjährige Themenwoche steht unter dem Motto „Das Leben leichter machen“ und findet in der nächsten Woche statt. Wir fragen die Bürgerinnen und Bürger in unseren Wahlkreisen: „Das Leben leichter machen – was braucht es dafür?“ Unsere Abgeordneten werden sich vor Ort austauschen, Erfahrungen, Probleme, Hinweise und Anregungen sammeln, sie anschließend auswerten und in die Arbeit der SPD-Fraktion im Bundestag einfließen lassen. All das zeigt: Wir nehmen die Wünsche und Sorgen der Menschen vor Ort ernst. Das ist gelebte Demokratie!

Ein Ziel sozialdemokratischer Politik ist immer schon Bildungsgerechtigkeit gewesen. In dieser Woche beraten wir einen Antrag der Ampelfraktionen zum Startchancen-Programm, das mit 20 Milliarden Euro das größte Bildungsprogramm in der Geschichte der Bundesrepublik ist. Es geht im August dieses Jahres an den Start und soll mehr Bildungsgerechtigkeit schaffen. Bisher hängt der Bildungserfolg stark vom Elternhaus ab. Das ist nicht fair. Wir wollen, dass jedes Kind die gleichen Chancen auf gute Bildung und ein besseres Leben hat. Das Startchancen-Programm setzt genau hier an: In den nächsten zehn Jahren investieren Bund und Länder jeweils zehn Milliarden in Schulen mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler. Rund eine Million Schüler:innen und Schüler erreichen wir so – vor allem in Grundschulen, aber auch in weiterführenden Schulen. Besonders Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen sollen gefördert und verbessert werden. So sorgen wir für mehr soziale Gerechtigkeit in der Bildungspolitik. Nun kommt es darauf an, das Programm gemeinsam mit den Ländern zügig umzusetzen.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen.

Euer

Johannes Schrapf

Terminauswahl

| Sa, 20.04. | 16:30 Uhr | Harderode & Coppenbrügge

Gartenzaun Gespräche

| So, 21.04. | 15–16 Uhr | Golmbach & Reileifzen

Kirschblütenfest

| Fr, 26.04. | 19–21 Uhr | KBZ, Nürnberg

Wie sichern wir Demokratie, Frieden und Wohlstand in Europa?

Inhaltsverzeichnis

Seite 2 — Praktikum Anastasia Govorov

Seite 3 — Rede im Deutschen Bundestag
— Gespräch mit Dr. Ulrich Reuter

Seite 4 — Treffen mit der AG Außen
— Treffen mit Mihai Popsoi

Seite 5 — Gespräch mit PPPLer Alex Shelby
— Einweihung Skatepark Bad Pyrmont

Seite 6 — MGV OV Bad Pyrmont
— JHV Kulturkreis Weserrenaissance

Seite 7 — Grünkohlessen AG60 plus
— MGV OV Salzhemmendorf

Seite 8 — Themenüberblick Bundestag

Seite 9 — Besucher:innengruppe

Ihr findet mich auch bei:



PRAKTIKUM ANASTASIA GOVOROV



Ich heiße Anastasia Govorov und bin 23 Jahre alt. Ich nehme am IPS-Programm teil. Aber was ist IPS? Das Internationale Parlaments-Stipendium (IPS) fördert den Austausch, die Verständigung und die Zusammenarbeit zwischen den teilnehmenden Ländern und Deutschland und unterstützt die Bildung von Netzwerken. Das Programm bietet die Möglichkeit, ein Praktikum im Büro eines Bundestagsabgeordneten zu absolvieren. Ich habe am Ende meines Studiums von diesem Programm erfahren und mich für die Teilnahme entschieden, weil ich mich schon immer für Politik interessiert habe. Ich bin Lehrerin für Deutsch und Englisch, aber an der Universität habe ich auch politiknahe Fächer wie Politolinguistik und Politikwissenschaft studiert. Als Praktikantin aus der Republik Moldau habe ich die unglaubliche Chance, mein Praktikum im Büro von Johannes im Deutschen Bundestag zu verbringen. Der erste Tag meines Praktikums begann mit vielen besonderen Eindrücken und großartigen Emotionen. Schon beim Betreten des imposanten Paul-Löbe-Hauses fühlte ich mich geehrt und aufgeregt zugleich. Die Architektur und die geschäftige Atmosphäre verliehen dem Ort eine Aura von Bedeutung und Veränderung. Von Anfang an wurde ich von Johannes und seinem Team herz-

lich empfangen. Helena, Philipp und Lea nahmen sich viel Zeit, um mich mit den Abläufen im Büro vertraut zu machen und mir die wichtigsten Aufgaben zu erklären. Trotz anfänglicher Nervosität fühlte ich mich schnell wohl und integriert. Schon während meiner ersten Woche im Büro von Johannes hatte ich die Möglichkeit, an zahlreichen Gesprächen und Veranstaltungen teilzunehmen. Besonders schön war für mich die Möglichkeit, Johannes bei seiner Arbeit zu begleiten. Ob bei Gesprächen mit anderen Politikern, bei der Vorbereitung von Reden oder bei Diskussionen - ich war immer hautnah dabei und konnte viel über die Funktionsweise des deutschen Par-

lamentarismus lernen. Am zweiten Tag meines Praktikums hatten wir ein Treffen mit dem Außenminister der Republik Moldau, was für mich eher unerwartet kam, aber ich habe mich sehr gefreut, ihn persönlich kennenzulernen und bei der Diskussion über aktuelle Themen, die die Republik Moldau und Deutschland verbinden, dabei zu sein. Am selben Tag traf ich Ministerinnen und Minister der Bundesrepublik Deutschland. Ich traf Karl Lauterbach-Bundesminister für Gesundheit, Svenja Schulze-Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Hubertus Heil-Bundesminister für Arbeit und Soziales und Klara Geywitz-Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen. Meine Gefühle während dieser Woche waren sehr unterschiedlich. Von Ehrfurcht vor der historischen Bedeutung des Bundestagsgebäudes bis hin zu Begeisterung über die lebendige politische Debatte - ich fühlte mich privilegiert, Teil dieses Prozesses zu sein. Insgesamt war meine erste Woche im Büro eine unvergessliche Erfahrung, die mich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich bereichert hat. Ich bin dankbar für die Möglichkeit, Teil dieses engagierten Teams zu sein und freue mich darauf, weiterhin einen Beitrag zur Förderung der deutsch-moldauischen Beziehungen leisten zu können.



REDE IM DEUTSCHEN BUNDESTAG



60 Tage vor der Europawahl scheint der AfD die Luft auszugehen. Eine große Mehrheit in unserem Land erkennt die Europäische Union als Grundlage unseres Wohlstandes an. Die Zustimmung zur deutschen EU-Mitgliedschaft, auch zur NATO-Mitgliedschaft und sogar zur Idee einer gemeinsamen europäischen Armee ist im letzten Jahr deutlich gestiegen. Auch die Forde-

rung nach mehr militärischer Hilfe für die Ukraine nimmt zu. Auf der anderen Seite finden es 80 Prozent der Bürgerinnen und Bürger nicht in Ordnung, wie nah die AfD dem verbrecherischen Regime in Moskau steht. Ich finde das absolut verabscheuungswürdig und habe das in meiner Rede vor dem Deutschen Bundestag sehr deutlich gemacht. Der Anlass der Debatte - ein Antrag der AfD zu den angeblich schädlichen Auswirkungen des Euro - war zwar inhaltlich nicht stichhaltig aber es war eine gute Gelegenheit, noch einmal zu betonen, wie wichtig die gemeinsame europäische Währung für uns alle ist. Der Euro spielt eine

entscheidende Rolle bei der Eindämmung der Inflation, bei der Förderung des internationalen Handels und bei der Erleichterung des Lebens der Bürgerinnen und Bürger und der Unternehmen in Deutschland. Aber offensichtlich fällt es den Politikerinnen und Politikern am rechten Rand schwer, die Realität wahrzunehmen. Kein Wunder, wenn ihre Strategie für die Europawahlen darin besteht, die europäischen Kandidatinnen und Kandidaten den Interessen ausländischer Mächte zur Verfügung zu stellen und sich von einem russischen Einflussnetzwerk steuern - und möglicherweise auch bezahlen - zu lassen. Man darf raten, in welcher Währung. Tipp: Es war nicht der Rubel.

GESPRÄCH MIT DR. ULRICH REUTER, PRÄSIDENT DES DSGV

Mit Dr. Ulrich Reuter, dem neuen Präsidenten des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) habe ich mich vor kurzem zu einem ausführlicheren Gespräch in meinem Abgeordnetenbüro in Berlin zusammengesetzt. Als zuständiger Berichterstatter meiner Fraktion im Finanzausschuss für den Bankenbereich sind die Bankenverbände und Ihre Präsidenten für mich natürlich wichtige Gesprächspartner. Von Bankenunion über Bankenaufsicht, Bankenrestrukturierung oder Einlagensicherungssysteme umfasst mein Bereich der Zuständigkei-



ten ein breites Themenspektrum. Dazu tausche ich mich regelmäßig mit den verschiedensten Akteuren aus.

Ich freue mich deshalb sehr, dass Herr Dr. Reuter, der aus knapp 20 Jahren als Landrat im Landkreis Aschaffenburg übrigens eine breite kommunalpolitische Erfahrung mitbringt, so zeitnah mal bei mir im Büro vorbeigeschaut hat, nachdem der DSGV den langjährigen Präsidenten Dr. Helmut Schleweis erst im Dezember in den Ruhestand verabschiedet hatte. Vielen Dank für den guten Austausch und die informativen Gespräche.

TREFFEN DER AG AUßENPOLITIK IN BONN



Ausgezeichnete Gespräche bei der Alexander von Humboldt-Stiftung, wo wir uns insbesondere nochmal zum Schutz von Wissenschaftlerin-

nen und Wissenschaftlern aus Konflikt- und Kriegsgebieten und aus autoritären Regimen ausgetauscht haben. Bei der Deutsche UNESCO-

Kommission ging es natürlich um Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik - um die UNESCO-Welterbestätten und Austauschprogramme wie westwärts oder kulturweit. Bei der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen haben wir uns mit der Auslandsschularbeit auseinandergesetzt und uns beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe u.a. über die Koordination der zivilen Unterstützung Deutschlands für die Ukraine informiert. Insgesamt war die Klausurtagung eine hervorragende Möglichkeit wichtige Themen zu diskutieren und neue Erkenntnisse zu gewinnen, auch um unsere Zusammenarbeit und unser Engagement für eine verantwortungsvolle Außenpolitik zu stärken.

TREFFEN MIT MIHAI POPŞOI, AUßENMINISTER DER REPUBLIK MOLDAU

Die Moldau ist ein Land in der Mitte Europas und bald hoffentlich auch Teil der Familie der Europäischen Union. Am Dienstag durfte ich als Vorsitzender des Deutsch-Moldauischen Forums den neuen Außenminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten der Republik Moldau, Mihai Popşoi, in Berlin in Empfang nehmen.

Vor einem Gespräch im Europaausschuss tauschten wir uns bei einem gemeinsamen Mittagessen mit Vorstandsmitgliedern des Deutsch-Moldauischen Forums aus. Mit dem Gründungsmitglied des



DMF, Anneli Ute Gabanyi, und Elena Antohi waren zwei Vorstandsmitglieder in den Bundestag gekommen. Bei den Gesprächen ging es um den zivilgesellschaftlichen Zusammenhalt und den bilateralen Austausch zwischen unseren Ländern. Auch die wirtschaftliche Lage und die Herausforderungen der EU-Integration hin zu einem Beitritt zur Europäischen Union waren Thema. Besonders toll war, dass auch unsere derzeitige IPS-Stipendiatin Anastasia Govorov aus der Moldau bereits am zweiten Tag ihres Praktikums in meinem Büro den Außenminister ihres Heimatlandes treffen konnte.

GESPRÄCH MIT PPPLER ALEX SHELBY

Seit einigen Wochen haben wir mit Alexander Selby erneut einen Austauschschüler aus den USA bei uns im Weserbergland zu Gast. Weil er am Austausch über das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) des Deutschen Bundestags teilnimmt, habe ich für die Zeit bei uns die Patenschaft für ihn übernommen. Alex kommt aus der Stadt Lebanon im US-Bundesstaat Pennsylvania an der amerikanischen Ostküste und ist aktuell bei Familie Titze in Holzminden zu Hause. Er geht auf's Campe-Gymnasium und fühlt sich zum Glück pudelwohl bei uns. Über die wertvollen Erfahrungen als Austauschschüler haben wir uns bei einem leckeren Stück Kuchen im Café Lücke in der Holzmindener Altstadt ausgetauscht. Wir haben natürlich auch über Politik in Deutschland und den USA gespro-

chen und es ist spannend von seinen Eindrücken und Erfahrungen bei uns in Deutschland zu hören. Danke für den tollen Austausch. Einmal im Jahr übernehme ich als Abgeordneter eine Patenschaft für einen jungen Menschen aus meinem Wahlkreis im Weserbergland. Mit einem Stipendium des Deutschen Bundestags geht es für ein

Highschool-Jahr in die USA. Gleichzeitig sind junge Menschen aus den USA hier bei uns in Deutschland und sammeln ebenfalls Auslandserfahrungen. Einen herzlichen Dank an Familie Titze für die Offenheit, einen solchen Platz für einen Gast Schüler anzubieten. Toll, dass ihr euch am Programm auf diese Weise so wunderbar beteiligt.



EINWEIHUNG SKATEPARK IN BAD PYRMONT

Nach vier Jahren Beratungen war es endlich soweit! Der Skatepark in Bad Pyrmont wurde eröffnet. Gemeinsam mit meinem Landtagskollegen Uli Watermann und der SPD Ratsfraktion habe ich an der Eröff-

nung teilgenommen. Ganz besonders gefreut hat mich das Engagement des Jugendparlamentes, das 113.000€ von Sponsoren eingesammelt hat. Der ehemalige Vorsitzende Joris Kollenberg und sein Nachfolger Silvan Kollenberg machten in ihrer Rede noch einmal sehr deutlich, dass durch das Jugendparlament eine direkte Einflussnahme der Kinder und Jugendlichen auf die Pyrmonter Politik möglich ist.

Das Jugendparlament hat sich auch nicht von den langwierigen und schwierigen Beratungen abschrecken lassen, unterstützt werden sie dabei seit Jahren auch von der SPD Ratsfraktion u.a. durch ihre Patin Sieglinde Patzig-Bunzel. Die Anlage wurde bereits am Tag der Eröffnung sehr gut angenommen und ist eine absolute Bereicherung für die Kinder und Jugendlichen nicht nur aus Bad Pyrmont. Der Skatepark ist ein Baustein der kinderfreundlichen Kommune, dessen Siegel die Stadt verliehen bekommen hat. Mir hat es wieder einmal deutlich gemacht, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen für „ihre“ Stadt ganz wichtig und unverzichtbar ist.



MITGLIEDERVERSAMMLUNG IM OV BAD PYRMONT

Die diesjährige Mitgliederversammlung der SPD Bad Pyrmont fand im neu gestalteten Stadt:Raum statt. Die beiden Vorsitzenden Nicole Tappe und Matthias Schlüter gaben eingangs einen kurzen Überblick über die Mitgliederentwicklung des Ortsvereins und berichteten über die Parteiarbeit vor Ort. Ich habe über die aktuellen Entwicklungen in der Bundespolitik berichten dürfen, aus der sich eine gute und lebhaftige Diskussion entspann. Auch in Bad Pyrmont lag den Mitgliedern der Überfall Russlands auf die Ukraine sehr am Herzen und ich konnte über die aktuellen Entwicklungen und die Rolle der Presselandschaft informieren. Uli Watermann hat einen Überblick über die Lan-

des- und Kreispolitik gegeben und in seinem Redebeitrag noch einmal deutlich gemacht, welche Gefahren für unsere Demokratie durch einen Rechtsruck in unserer Gesellschaft bestehen. Nach der Ehrung von Thomas Möller für 25 Jahre Mit-

gliedschaft und einem neuen Parteibuch für Helge Nielebock (weil das alte voll war) ging es dann zum gemütlichen Teil über. Eine gute Veranstaltung in einem lebendigen Ortsverein, zu dem ich immer wieder gern komme.



JHV KULTURKREIS DER WESERRENAISSANCE IM SCHLOSS HÄMELSCHENBURG

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Kulturkreises der Weserrenaissance fand im Schloss Hämelschenburg statt.

Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass die Versammlung in meinem Wahlkreis stattfand, nachdem sie zuletzt in Thedinghausen bei Bremen und Petershagen abgehalten wurde. Neben dem ausführlichen Bericht des Vorstands über die Aktivitäten des vergangenen Jahres wurden wegweisende Entscheidungen für die zukünftige Ausrich-

tung getroffen. Durch den Beschluss, auch verschiedene Social-Media-Kanäle zu nutzen, hat der Verein einen weiteren Schritt in der Öffentlichkeitsarbeit unter-

nommen, um die hervorragende Arbeit transparenter zu machen. Ebenfalls wurde mit dem Beschluss zur Gründung einer Geschäftsstelle die Weichen für die Zukunft ge-

stellt. Die Geschäftsstelle soll länderübergreifend eine Datenbank zu den Gebäuden führen, Seminare zu Restaurierungsthemen organisieren und einen "Tag der Weserrenaissance" mit Aktionen in den verschiedenen Schlössern koordinieren und bewerben. Herzlichen Dank für den fruchtbaren Austausch und die spannenden Einblicke in die Arbeit des Vereins.



GRÜNKOHLESSEN DER AG60PLUS IN HEHLEN

Herzlich gerne habe ich die Einladung zum traditionellen Grünkohlessen der AG60 plus im Kreis Holzminden im Landgasthaus Hofmeister in Hehlen angenommen und die Gelegenheit genutzt, mich mal wieder mit den verdienten Genossen und Genossen persönlich auszutauschen. Besonders gefreut habe ich mich, dass auch der stellvertretende Unterbezirksvorsitzende und neugewählte Vorsitzende des Samtgemeindeverbandes Bodenwerder-Polle Benjamin Dahms unter den Teilnehmenden war. Neben den vielen guten Gesprächen mit den Teilnehmern durfte ich auch die Ehrungen für drei verdiente Genossen durchführen. Der Vorsitzende Peter Maciewski wurde für 40 Jahre, sein Stellver-

treter Walter Resch für 50 Jahre und Wolfgang Bönig sogar für 60 Jahre Mitgliedschaft in der SPD geehrt.

Herzlichen Glückwunsch den Jubilaren nochmal an dieser Stelle und

vielen Dank für diese jahrzehntelange Treue. Ich habe mich sehr gefreut teilnehmen zu können und danke allen Teilnehmenden für die lebhaften Gespräche und die gemeinsame gute Zeit.



MITGLIEDERVERSAMMLUNG IM OV SALZHEMMENDORF

Die Mitgliederversammlung der SPD im Flecken Salzhemmendorf war von einer lebhaften Diskussion und einem konstruktiven Austausch geprägt. Ich habe hier sehr gerne die Möglichkeit genutzt, um über aktuelle Themen aus Berlin zu informieren, die nicht nur die Par-

tei, sondern auch die Gesellschaft insgesamt betreffen. Dabei wurde deutlich, dass ein besserer menschlicher Umgang und mehr Pragmatismus in der Verwaltung entscheidend sind, um die Grundwerte unserer Demokratie zu wahren und unseren gesellschaftlichen

Frieden sowie Wohlstand zu erhalten.

Unter der fachkundigen Moderation von Karl-Heinz Grießner, dem Vorsitzenden der Versammlung, wurden verschiedene gesellschaftspolitische Fragen intensiv

erörtert und diskutiert. Ein weiterer wichtiger Aspekt dieser Versammlung war die bevorstehende Wahl zum Ortsrat von Salzhemmendorf, die parallel zur Europawahl stattfinden wird. Hier wurden engagierte Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt, darunter Michael Abend, der nicht nur als Kandidat, sondern auch als neues Mitglied in der SPD begrüßt wurde. Es ist erfreulich zu sehen, wie sich Menschen wie Aylin Schäfer, eine junge und engagierte Stimme, bereit erklären, Verantwortung in ihrer Gemeinde zu übernehmen. Ihre Teilnahme an der Ortsratswahl ist ein Zeichen für eine lebendige Demokratie und verdient unsere volle Unterstützung. Ich wünsche allen Kandidierenden weiterhin viel Spaß und Erfolg bei ihren Aufgaben.



THEMENÜBERBLICK BUNDESTAG

Startchancen-Programm zügig umsetzen

Studien zeigen, dass Bildungserfolg stark von der sozialen Herkunft abhängt. In einem gemeinsamen Antrag begrüßen die Koalitionsfraktionen den für August 2024 geplanten Beginn des Startchancen-Programms, das für mehr Bildungschancen in rund 4.000 Schulen sorgen soll. In den nächsten zehn Jahren wollen Bund und Länder jeweils zehn Milliarden Euro in Schulen in besonders herausfordernden Lagen investieren.

Beim Startchancen-Programm handelt es sich um das größte Bund-Länder-Programm zur Förderung sozioökonomisch benachteiligter Schüler:innen. Eine Million Schüler:innen sollen von der Förderung profitieren. Ziel ist unter anderem, die Zahl der Schüler:innen, die die Mindeststandards in Deutsch und Mathematik nicht erreichen, zu halbieren. Die Zielvorgaben werden wissenschaftlich evaluiert und überprüft.

Von der Förderung sollen zu 60 Prozent Grundschulen und zu 40 Prozent weiterführende Schulen profitieren. Es gibt drei Säulen: In der ersten Säule werden investive Mittel für eine zeitgemäße und förderliche Lernumgebung bereitgestellt, etwa für Kreativlabore oder Multifunktionsräume. Die zweite Säule ist ein Chancenbudget zur freien Verfügung der Schulen, mit dem bedarfsgerechte Lösungen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung geschaffen werden können. Über die dritte Säule sollen die Personalausgaben für mehr Schulsozialarbeiter:innen und andere Fachkräfte finanziert werden. Mit dem Startchancen-Programm wird die Bildungsfinanzierung zielgerichteter. Zum einen werden die Bundesmittel, die in die erste Säule – das Investitionsprogramm – fließen, nicht wie sonst üblich über den Königsteiner Schlüssel an die Länder verteilt. Stattdessen werden die Armutgefährdungsquote, der Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund

und ein negatives Bruttoinlandsprodukt des jeweiligen Landes berücksichtigt. Zum anderen wählen die Länder anhand von Sozialkriterien die zu fördernden Schulen aus. Dadurch fließen die Mittel dorthin, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Die Koalitionsfraktionen begrüßen das Programm der Bundesregierung und fordern diese auf, das Startchancen-Programm gemeinsam mit den Ländern zügig umzusetzen.

Gesunde und nachhaltige Ernährung in Deutschland

Rund 14 Prozent aller Todesfälle in Deutschland hängen mit einer ungesunden Ernährung zusammen. Umso wichtiger ist es, allen Menschen in Deutschland eine gesunde und nachhaltige Ernährung zu ermöglichen – unabhängig von Bildungsstand, Einkommen oder Herkunft. Genau das ist das Ziel der Ernährungsstrategie der Bundesregierung, die der Bundestag in dieser Woche im Plenum berät.

In der Strategie, die unter breiter Beteiligung verschiedener Bundesministerien sowie von Wissenschaft, Ernährungswirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz sowie Zivilgesellschaft erarbeitet wurde, werden insgesamt sechs Ziele identifiziert, deren Umsetzung durch erste Maßnahmen bis 2025 beginnen soll. Sie umfassen eine ausgewogene Ernährung und ausreichende Bewegung, eine pflanzenbetonte Ernährung mit mehr Gemüse, Obst und Hülsenfrüchten sowie einen sozial gerechten Zugang zu gesunder und nachhaltiger Ernährung. Auch das Angebot von nachhaltig und ökologisch produzierten Lebensmitteln soll erhöht, die Lebensmittelverschwendung reduziert und die Gemeinschaftsverpflegung verbessert werden. Vor allem die Gemeinschaftsverpflegung birgt ein großes Potenzial, weil täglich 17 Millionen Menschen in Kitas, Schulen, Mensen, Kantinen und ähnlichen Einrichtungen eine Mahlzeit zu sich nehmen. Ziel ist, dort ein größeres,

attraktiveres Angebot an saisonalen Bio-Lebensmitteln zu schaffen und fleisch- und zuckerhaltige Lebensmittel zu reduzieren.

Bessere Aufklärung ist auch nötig. Dazu sieht die Strategie vor, die Aufklärungsarbeit über nachhaltige und gesunde Ernährung im außerschulischen Bereich – etwa bei Sozial- und Familienämtern – zu stärken.

Verbot von Gehsteigbelästigungen

Vor Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen, Arztpraxen und Kliniken, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen, kommt es immer öfter zu sogenannten Gehsteigbelästigungen durch Abtreibungsgegner:innen. Wir wollen Schwangere und das Fachpersonal wirksam davor schützen und auf Bundesebene Rechtssicherheit im Umgang mit Gehsteigbelästigungen schaffen. Deshalb bringt die Bundesregierung in dieser Woche einen Gesetzesentwurf in den Bundestag ein, durch den solche Handlungen unterbunden werden sollen.

Der Entwurf sieht vor, Gehsteigbelästigungen in einem Bereich von 100 Metern, um den Eingangsbereich der Einrichtungen zu verbieten und mit einem Bußgeld von bis zu 5.000 Euro als Ordnungswidrigkeit zu belegen. Auch das Personal von Beratungsstellen und Einrichtungen soll vor Beeinträchtigungen geschützt werden.

Zudem soll die Bundesstatistik nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz durch eine zusätzliche jährliche Auswertung der Schwangerschaftsabbrüche in Praxen und Krankenhäusern unterhalb der Landesebene ergänzt werden. Damit soll die statistische Übersicht über die regionale Versorgungslage mit Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen, verbessert werden. Bisher werden nur die Daten auf Bundes- und Landesebene ausgewertet.

BESUCHER:INNEN GRUPPEN AUS DEM WESERBERGLAND



Gruppenfoto des Gymnasiums Uslar

Büro Hameln
Heiliggeiststraße 2
31785 Hameln
05151 107 33 99

Büro Holzminden
Obere Str. 44
37603 Holzminden
05531 5030

Büro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
030 227 77295

johannes.schraps.wk@bundestag.de

johannes.schraps@bundestag.de

V.i.s.d.P:

Berliner Büro, Johannes Schraps, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Autorinnen und Autoren: Heike Beckord, Benjamin Beineke, Alexandra Bruns, Lea Feldhaus, Philipp Klein, Helena Truchla